

2. Verteilung des Unterrichts unter die Lehrer während des Winterhalbjahres 1892/93.

N ^o	Lehrer.	Ordn.	I	OII	UII	OIII	UIII	IV	V	VI	St.
1.	Paetzolt	I	Deutsch 3 St. Latein 6 s	—	—	—	—	(Latein 3 St.)	—	—	12
2.	Witte, Professor.		Mathem. 4 St. Physik 2 St.	Mathem. 4 St. Physik 2 St.	—	—	—	—	Rechnen 4 St.	Rechnen 4 St.	20
3.	Schaube, Professor.	OII	Geschichte u. Erdkunde 3 St.	Geschichte u. Erdkunde 3 St. Deutsch 3 s	—	(Geschichte u. Erdkunde 3 St.) Deutsch 2 St.	Geschichte u. Erdkunde 3 St.	—	—	Erdkunde 2 St.	19
4.	Dr. Kirehner, Oberlehrer.	UII	Griech. 4 St	Latein 4 St.	Religion 2 St. Latein 7 s	—	—	—	—	Religion 3 St.	20
5.	Nitschke, Oberlehrer.	UIII	—	—	Geschichte u. Erdkunde 3 St. Deutsch 3 St.	Religion 2 St.	Religion 2 St. Deutsch 2 s Latein 7 St.	—	Erdkunde 2 St.	—	21
6.	Dr. Reinhold, Oberlehrer.		Hebräisch je 2 St. in OI u. in UI	Latein. Dichter 2 St. Hebräisch 2 St.	—	—	—	Deutsch 3 St. Latein 4 St.	Religion 2 St.	—	17
7.	Dr. Doormann, Oberlehrer.		—	—	Mathem. 4 St. Physik 2 St.	Mathem. 3 St. Physik 2 St.	Mathem. 3 St. Naturbeschr. 2 St.	Mathem. 4 St. Naturbeschr. 2 St.	—	—	22
8.	Dr. Fiebiger, Oberlehrer.	IV	Religion 2 St. Französ. 2 St.	Religion 2 St. Französ. 2 St.	Französ. 3 St.	—	Französ. 3 St.	Religion 2 St. Französ. 4 St.	—	—	20
9.	Dr. Heyse, Oberlehrer.	V	—	Griech. 6 St.	—	—	—	Gesch. 2 St. (Erdkunde 2 s)	Deutsch 3 St. Latein 8 s	—	21
10.	Jonetz, Oberlehrer.	OIII	Griech. Dichter 2 St.	—	Griech. 6 St.	Latein 7 St. Griech. 6 St.	—	—	—	—	21
11.	Heuber, wissenschaftl. Hilfslehrer.	VI	—	—	—	Französ. 3 St. Turnen 3 St.	Griech. 6 St.	—	—	Deutsch 4 St. Latein 8 St. Turnen 3 St.	21 und 6 St. Turnen.
12.	Postler, techn. Lehrer.		Zeichnen 2 St. u. 1 St. in I—IIb.			—	Zeichnen 2 St.	Zeichnen 2 St. Turnen 3 St.	Naturbeschr. 2 St. Zeichnen 2 s Schreiben 2 s Turnen 3 St.	Naturbeschr. 2 St. Schreiben 2 s	26 und 5 St. Ge- sang
13.	Hettwer, kath. Pfarrer.		Religion 2 St.			Religion 2 St.		Religion 2 St. u. 1 St. in VI.			7
14.	Friebe, Seminarlehrer.		Englisch 2 St.	Englisch 2 St.	—	—	—	—	—	—	4
15.	Böttcher, cand. proband.		—	—	—	Geschichte u. Erdkunde 3 St.	—	Latein 3 St. Erdkunde 2 St.	—	—	8

3. Übersicht über die im abgelaufenen Schuljahre durchgenommenen Lehrabschnitte.

Da die durchgenommenen Lehrabschnitte sich gegen das Vorjahr nicht geändert haben und genau mit den im Druck erschienenen »Lehrplänen u. Lehraufgaben« vom 9. Januar 1892 übereinstimmen, so werden hier nur die Lektüre in den oberen Klassen, die Themata für die deutschen Aufsätze und die Aufgaben für die Entlassungsprüfung angegeben.

Prima.

1. **Deutsch:** Lebensbilder Goethes u. Schillers; die Gedankenlyrik der beiden Dichter. Ausserdem wurden Goethes Iphigenie und Tasso, sowie Abschnitte aus Dichtung und Wahrheit u. ausgewählte Szenen aus Faust, ferner Schillers Braut von Messina u. Shakespeares Macbeth teils in der Klasse, teils privatim gelesen.

Aufgaben für die Aufsätze: 1. a. Wie urteilt Tacitus über Tiberius, und wie Horaz? b. Durch welche Mittel lässt Schiller die Schuld seines Wallenstein in milderem Lichte erscheinen? 2. a. Auf welchen sittlichen Grundlagen soll nach Horaz (carm. III 1—6) das neue Römerreich ruhen? b. Was lässt sich gegen das Wort »Was einer in der Jugend wünscht, das hat er im Alter die Fülle« anführen, und wie versteht es Goethe? c. Die Lebensweisheit des Horaz nach dem 2. Buche der Oden. 3. Welche Auffassung des Verhältnisses zwischen Gott und Mensch zeigen Goethes Gedichte »das Göttliche«, »Ganymed« u. »Grenzen der Menschheit«? 4. a. Die Bedeutung des Patroklos für die Ilias. b. Was erfahren wir über den Charakter der Iphigenie im 1. Akte des Goetheschen Dramas? (Klassenarbeit.) 5. Tasso in Ferrara und Goethe in Weimar. 6. Inwiefern ist Ciceros Rede für Sestius mehr eine politische Parteischrift als eine Verteidigungsrede? 7. Die Ähnlichkeit der Fabel in der »Braut von Messina« mit derjenigen des »König Oedipus«. 8. Der bildende, sühnende und siegende Einfluss der Iphigenie in dem Goetheschen Drama. (Klassenarbeit.)

2. **Latein:** Cic. pro Sestio; Tacit. Agricola u. Histor. IV; Hor. carm. III—IV u. einige Satiren u. Episteln; privatim Liv. I—II.

3. **Griechisch:** Thucyd. VII; Plato Phaedon; Hom. Ilias XIII—XXIV; Soph. Oed. rex; privatim Plutarch Fab. Max. u. Isokrates Areopag.

4. **Französisch:** Souvestre Le philosophe sous le toit; Lanfrey Histoire de Napoléon; privatim Boissier Cicéron et ses amis.

5. **Englisch:** Scott Tales of a grandfather.

Aufgaben für die Entlassungsprüfung: a. Deutsch: Die Verblendung des Helden im »König Oedipus« des Sophokles. b. Mathematik: 1. Von einem unter φ^0 nördlicher Breite belegenen Punkte wird nach einem a Meter nach Norden gelegenen Ziele geschossen. Wenn nun die mittlere horizontale Geschwindigkeit des Geschosses v ist, wie weit wird es durch die Axendrehung der Erde nach Osten abgelenkt? $\varphi = 51$; a = 21000; v = 300. — 2. Einen Kreis zu zeichnen, welcher die Schenkel eines gleichschenkligen Dreiecks berührt und aus der Basis die Strecke l herauschneidet. — 3. Aus der Fläche F eines Dreiecks, der Differenz zweier Seiten b—c = d und dem von diesen eingeschlossenen Winkel α die anderen Winkel und die Seiten zu finden. F = 21; d = 1; $\alpha = 59^0 29' 24''$. — 4. Jemand zahlt am 1. Januar 1894 in eine Rentenbank 10000 Mark, um vom 1. April ab vierteljährlich eine Rente von 250 Mark zu beziehen. Wie lange kann er dieselbe ohne Schaden für die Bank geniessen, wenn diese das Geld mit 10/0 vierteljährlich berechnet.

Obersekunda.

1. **Deutsch:** Nibelungenlied; Schiller Wallenstein; Privatlektüre nach Wahl der Schüler unter Beirat des Lehrers.

Aufgaben für die Aufsätze: 1. Welche Bedeutung hatte Olympia für die Griechen? 2. Die wichtigsten Unterschiede zwischen Volksepos und höfischem Epos in der ersten klassischen Periode unserer Litteratur. 3. In welcher Weise wird im Nibelungenlied das Verderben Siegfrieds herbeigeführt? (Klassenarbeit.) 4. Wodurch wird der düstere Charakter des zweiten Teiles des Nibelungenliedes gemildert? 5. Welche Anschauungen vom Soldatenstande treten uns in den Vertretern desselben in »Wallensteins Lager« entgegen? 6. Welches Urteil gewinnen wir über Schuld oder Unschuld Wallensteins aus den beiden ersten Aufzügen der »Piccolomini«? 7. Marius und Sulla, ein Vergleich. 8. Auf welche Weise gelingt es Oktavio, die Pläne Wallensteins zu durchkreuzen? (Klassenarbeit.)

2. **Latein:** Cic. in Verrem IV; Liv. XXII; Sallust Coniur. Catil; Verg. Aen. VI—XII in Auswahl; privatim Liv. XXIII—XXIV.

3. **Griechisch:** Herodot VI—VIII und Xenoph. Memorab. I—IV in Auswahl, teils in der Klasse, teils privatim; einige Reden des Lysias; Hom. Od. VII—XXIV in Auswahl.

4. **Französisch:** Sarcey Le siège de Paris und Scribe, Le diplomate; privatim Boissier Cicéron et ses amis.

Untersekunda.

1. **Deutsch:** Schiller Jungfrau von Orleans; Lessing Minna von Barnhelm; Goethes Hermann und Dorothea; privatim Kleist Prinz von Homburg.

Aufgaben für die Aufsätze: 1. Welches Bild gewinnen wir aus dem Prolog zur „Jungfrau von Orleans“ von dem damaligen Zustande Frankreichs? 2. Inhaltsangabe des 1. Aktes der „Jungfrau von Orleans“. 3. Gedankengang des Monologs der Jungfrau im 4. Akte. (Klassenarbeit.) 4. Riccaut de la Marlinière. 5. Durch welche Eigenschaften erscheint uns Tellheim als das Muster eines Offiziers? (Klassenarbeit.) 6. Das Besitztum des Löwenwirtes in Goethes „Hermann und Dorothea“. 7. Die Mutter Hermanns in Goethes „Hermann und Dorothea“. 8. Inhalt der Elegie „Hermann und Dorothea“. 9. Charakteristik Talbots nach Schillers „Jungfrau von Orleans“. 10. Was hat Dorothea erlebt, ehe sie Hermann kennen lernt, [und welchen Einfluss hat das Erlebte auf ihren Charakter gehabt? (Klassenarbeit.)

2. **Latein:** Cic. pro Archia u. pro Deiotaro; Liv. XXII; Ovid. Fast. u. Verg. Aen. I—V in Auswahl

3. **Griechisch:** Xenoph. Anab. III; Xenoph. Hellen. in Auswahl; Hom. I—VI in Auswahl.

4. **Französisch:** Michaud Première croisade.

4. Mitteilungen über den technischen Unterricht.

a. **Turnen.** Es wurde in 5 Abteilungen, im Sommer auf dem Turnplatze, im Winter in der Turnhalle geturnt. Jede Abteilung hatte 3 Turnstunden. Dispensiert waren auf Grund eines ärztlichen Attestes: 3 Primaner, 5 Obersekundaner, 2 Untersekundaner, 4 Obertertianer, 2 Quartaner, 2 Quintaner, 1 Sextaner, zusammen 19, d. i. $9\frac{1}{2}\%$ der gesamten Schülerzahl; und zwar: 1 wegen Rückgratsverkrümmung, 1 wegen eines Fussleidens, 4 wegen Lungen- und Halsleidens, 1 wegen Neigung zu Nasenbluten, 2 wegen Kniegelenkentzündung, 5 wegen Herzfehlers, 1 wegen Knochenhauterkrankung, 2 wegen Blutarmut, 1 wegen Neigung zu Blinddarmentzündung.

b. **Gesang.** Die Schüler bildeten 3 Gesangabteilungen, von denen jede wöchentlich 2 Stunden übte.

c. **Unterricht im Zeichnen** für die Schüler der Klassen IIb bis I (fakultativ) wurde in einer Stunde besonders, in einer mit IIIa zusammen erteilt. Es nahmen daran 6 Schüler teil.

II. Verfügungen der Vorgesetzten Behörden von allgemeinerem Interesse.

1. Das Königl. Minist. verfügt unter dem 15. Februar, dass für die Schüler der Untersekunda, welche das Befähigungszeugnis für den einjährigen Dienst erwerben wollen, nach den Bestimmungen der Wehrordnung mindestens einjähriger Besuch der Sekunda erfordert wird, dessen Erfolg durch das Bestehen der Abschlussprüfung zu erweisen sei. 2. Das Königl. Minist. verfügt unter dem 25. Februar, dass die wissenschaftliche Befähigung für den Subalterndienst entweder durch die vorgeschriebene Abschlussprüfung oder, ausser dem Abiturientenzeugnis, durch das Zeugnis der Reife für die Prima oder durch das Bestehen einer Extraneer-Prüfung auf Grund des § 17 der Prüfungsordnung erworben werden kann. Auch dürfen Schüler, die der Obersekunda erst ein halbes Jahr angehört oder nach einjährigem Besuch dieser Klasse die Reife für Prima nicht erlangt haben, auf Antrag zu der regelmässigen Abschlussprüfung für die Versetzung nach Obersekunda zugelassen werden. 3. Das Königl. Minist. verfügt unter dem 17. April, dass den Abiturienten, die sich dem Maschinenbaufach widmen wollen, sogleich nach der Prüfung eine vorläufige Bescheinigung über das Ergebnis erteilt und ihnen empfohlen werden soll, sich auf Grund dieser Bescheinigung unverzüglich bei dem Präsidenten einer Königlichen Eisenbahn-Direktion für den Eintritt in die Elevenpraxis zu melden, um dieselbe demnächst rechtzeitig beginnen zu können. 4. Ebenso soll, nach einem Min.-Erl. vom 27. Dezbr., denjenigen Schülern, welche nach erfolgter Versetzung in die Obersekunda die Schule zu verlassen beabsichtigen, um sich der Pharmacie zu widmen, ein vorläufiges Zeugnis über den Ausfall der Prüfung so rechtzeitig ausgestellt werden, dass es ihnen ermöglicht wird, mit Beginn des fol-

genden Vierteljahres eine Lehrstelle in einer Apotheke anzutreten. 5. Das Königl. Prov.-Schul-Koll. übersendet unter dem 12. Mai ein Exemplar der neuen Bestimmungen über Annahme, Ausbildung und Anstellung der Supernumerare bei der Verwaltung der indirekten Steuern. 6. Das Königl. Prov.-Schul-Koll. teilt unter dem 16. Mai mit, dass durch Allerhöchsten Erlass vom 10. April dem Professor Witte der Rang der Räte vierter Klasse verliehen worden ist. 7. Das Königl. Prov.-Schul-Koll. überweist der Anstalt unter dem 4. Oktober den Kandidaten des h. Schulamtes Bötticher behufs Ableistung des Probejahres. 8. Das Königl. Prov.-Schul-Coll. bestimmt unter dem 1. November, dass vom 15. Novbr. bis 31. Jan. der Nachmittagsunterricht in zwei Dreiviertelstunden nur von 2—3 $\frac{1}{2}$ Uhr ohne Pause erteilt werden soll. 9. Das Königl. Prov.-Schul-Koll. bestimmt unter dem 1. November die Ferien für das Jahr 1894 wie folgt: Ostern: Schluss Dienstag, 20. März — Anfang Mittwoch, 4. April; Pfingsten: Schluss Freitag, 11. Mai — Anfang Donnerstag, 17. Mai; Sommerferien noch unbestimmt; Michaelisferien: Schluss Freitag, 28. September — Anfang Mittwoch, 10. Oktober; Weihnachtsferien: Schluss Donnerstag 20. Dezember — Anfang Freitag, 4. Januar 1894.

III. Chronik der Schule.

Am 9. April wurde das neue Schuljahr in gewohnter Weise eröffnet und dabei der an unsere Anstalt versetzte Oberlehrer Dr. Heyse¹⁾ durch den Berichtersteller begrüßt und in sein neues Amt eingeführt.

Am 17. Mai wurde unter dem Vorsitze des Königl. Provinzial-Schulrates Herrn Hoppe die nachträgliche Prüfung eines Schülers der Untersekunda abgehalten, welcher sich der Osterprüfung wegen Krankheit nicht hatte unterziehen können. Dem Prüflinge wurde die Reife für Obersekunda zugesprochen. Vor der Prüfung, welche um 10 Uhr stattfand, wohnte der Königl. Prov.-Schulrat dem Unterrichte in einigen Klassen bei.

Vom 26. Mai bis 16. Juni fand im Kirchenkreise Brieg eine Generalkirchenvisitation statt, an welcher der Berichtersteller auf Aufforderung des Königl. Konsistoriums als Kommissionsmitglied teilnahm, soweit es seine Berufspflichten ihm gestatteten. Am Tage des Beginnes wurde, um den evangelischen Schülern die Teilnahme an dem Eröffnungsgottesdienste zu ermöglichen, der Vormittagsunterricht von 9 Uhr ab ausgesetzt.

Zwischen Pfingsten und den grossen Ferien machten die einzelnen Klassen je einen Spaziergang von der Dauer eines Nachmittags nach einem Orte in der nächsten Umgegend. Der Erinnerungstag der Schlacht von Sedan wurde durch grössere Klassenspaziergänge gefeiert, bei denen die führenden Lehrer Gelegenheit nahmen, die Schüler auf die Bedeutung des Tages hinzuweisen.

Am 23. Juni besichtigte eine von dem Herrn Minister ernannte Kommission das Gymnasialgebäude behufs endgültiger Beschlussfassung über den geplanten Um- bzw. Anbau. Es wurde beschlossen, von einem Anbau abzusehen und unter Hinzunahme der im Erdgeschoss belegenen Oberlehrerwohnung die vorhandenen Räumlichkeiten sowie die Turnhalle zweckmässig auszubauen. Der Umbau der Direktorwohnung sollte noch im laufenden Jahre, die übrigen Baulichkeiten sollten in den nächsten Sommerferien vorgenommen werden. Der erstgenannte Bau ist bereits ausgeführt, und wir hoffen, dass in absehbarer Zeit auch den drückenden Mängeln im Unterrichtsgebäude und in der Turnhalle abgeholfen werden wird.

Am 8. September fand unter dem Vorsitze des Königl. Prov.-Schulrates Herrn Hoppe die Ergänzungsprüfung des Oberprimaners Pollack statt, der schon im Besitze des Reifezeugnisses von einem Realgymnasium war und der Anstalt erst seit Ostern angehörte. Er bestand die Prüfung.

¹⁾ Max Heyse, geb. den 30. März 1860 zu Potsdam, besuchte das dortige Gymnasium von Ostern 1869 bis 1878, studierte in Berlin klassische Philologie und Geschichte, erwarb am 3. Juli 1882 in Göttingen auf Grund seiner Dissertation „De legationibus Atticis“ die philos. Doktorwürde und bestand am 1. Dezember 1883 die Prüfung für das höhere Lehrfach. Nachdem er von Michaelis 1883 bis Ostern 1885 ord. Mitglied des Königl. pädagog. Seminars in Göttingen gewesen und zugleich am dortigen Königl. Gymnasium sein Probejahr abgeleistet hatte, war er am Gymnasium zu Nordhausen zuerst als wiss. Lehrer und seit Mich. 1885 als ordentlicher Lehrer angestellt.

Das Winterhalbjahr wurde am 11. Oktober mit einer gemeinsamen Andacht und der Verlesung der Schulgesetze begonnen. Der zur Ableistung des Probejahres der Anstalt überwiesene Kandidat des höheren Schulamtes Bötticher¹⁾ wurde dabei der Schulgemeinde vorgestellt. — Am 1. November beehrte der Königl. Prov.-Schulrat Herr Hoppe die Anstalt mit seinem Besuche und wohnte dem Unterrichte in einigen Klassen bei.

Der Geburtstag Sr. Majestät des Kaisers und Königs wurde durch eine öffentliche Feier in der Anstalt, bei der Professor Schaub die Festrede hielt, festlich begangen, nachdem eine ausschliesslich musikalische Vorfeier, bei der die »Glocke« von Romberg von dem Sängerkorps unter Leitung des Gesanglehrers Postler mit Orchesterbegleitung aufgeführt wurde, schon am 24. Januar vorausgegangen war. Zu diesem Zwecke hatten uns auch in diesem Jahre die städtischen Behörden in dankenswertem Entgegenkommen die kostenfreie Benutzung des Schauspielhauses gestattet. Die Solopartien hatten eine Dame und zwei Herren aus der Stadt Brieg gütigst übernommen, denen ich nicht verfehle, für ihre freundliche Bereitwilligkeit auch an dieser Stelle den herzlichsten Dank auszusprechen. Der Dirigent und alle Mitwirkenden sahen sich für ihre Leistungen durch die Befriedigung des überaus zahlreich erschienenen Publikums belohnt, die in reichen Beifallsbezeugungen zum Ausdruck gelangte.

Die Geburts- und Todestage Ihrer Majestäten des Kaisers und Königs Wilhelm I. und des Kaisers und Königs Friedrich wurden den Schülern im Anschluss an eine gemeinsame Morgenandacht in Erinnerung gebracht. Auf die Bedeutung der Reformation wurde in der Schlussandacht vor dem Reformationsfeste hingewiesen. Bei der Gedächtnisfeier für die Wohltäter der Anstalt (Abrahamstag), welche wegen des frühen Beginnes der Weihnachtsferien in diesem Jahre am 19. statt am 21. Dezember abgehalten wurde, hielt Oberlehrer Nitschke die Ansprache.

Die mündliche Entlassungsprüfung, bei der 10 Schüler das Zeugnis der Reife erhielten, wurde am 5. März unter dem Vorsitze des Kgl. Provinzial-Schulrates Herrn Hoppe abgehalten; die Abschlussprüfung der Untersekunda hielt der Berichterstatter am 15. März ab.

Die Konfirmation, verbunden mit einer gemeinsamen Abendmahlsfeier der Lehrer und der konfirmierten Schüler, fand am 13. März statt.

IV. Statistische Mitteilungen.

A. Frequenztafel für das Schuljahr 1893/94.

	0I	UI	0II	UII	0III	UIII	IV	V	VI	Sa.
1. Bestand am 1. Februar 1893	4	11	8	18	18	24	30	36	32	181
2. Abgang bis zum Schluss des Schuljahres 1892/93.	4	2	2	2	2	2	3	4	5	26
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern 1893	8	6	12	14	21	24	31	26	—	142
3b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern 1893	2	—	—	—	—	2	2	—	29	35
4. Frequenz am Anfang des Schuljahres 1893/94	10	17	12	18	23	27	35	27	30	189
5. Zugang im Sommersemester 1893	—	2	1	1	2	2	1	2	4	15
6. Abgang im Sommersemester 1893	1	—	—	1	—	—	2	1	—	5
7a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis 1893	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1
7b. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis 1893	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
8. Frequenz am Anfang des Wintersemesters 1893/94	10	8	13	18	25	29	34	29	34	200
9. Zugang im Wintersemester 1893/94	1	—	—	1	—	—	—	—	1	3
10. Abgang im Wintersemester 1893/94	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
11. Frequenz am 1. Februar 1894	11	8	13	19	25	29	34	29	34	202
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1894	19, ₃	18, ₉	17, ₅	17, ₀	15, ₈	14, ₂	13, ₇	12, ₆	10, ₉	—

¹⁾ Karl Walter Bötticher, 1866 zu Eickerhoeft i. d. Altmark geboren, vorgebildet auf der Realschule zu Spremberg und auf dem Königl. Gymnasium in Dresden N., widmete sich, als er an der letztgenannten Anstalt das Zeugnis der Reife erworben hatte, von Ostern 1885 ab auf den Universitäten in Greifswald, Berlin und Halle dem Studium der Geschichte. Nachdem er am 27. Juli 1891 in Halle die Prüfung für das höhere Lehrfach bestanden und demnächst seiner Militärpflicht genügt hatte, absolvierte er von Mich. 1892—93 das vorgeschriebene Seminarjahr an der Königl. Oberrealschule in Breslau.

B. Religions- und Heimats-Verhältnisse der Schüler.

	Evang.	Kath.	Diss.	Jüd.	Einh.	Ausw.	Ausl.
1. Am Anfang des Sommersemesters 1893	137	36	—	16	145	44	—
2. Am Anfang des Wintersemesters 1893/94	147	37	—	16	150	50	—
3. Am 1. Februar 1894	147	38	—	17	151	51	—

C. Das Zeugnis für den einjährigen Militärdienst

haben Ostern 1893 nach Bestehen der Abschlussprüfung 14 Schüler erhalten, von denen 2 die Anstalt verliessen. Ein Schüler, welcher wegen Krankheit zu Ostern die Prüfung nicht mitmachen konnte, bestand dieselbe am 17. Mai.

D. Übersicht über die Abiturienten.

Name mit sämtlichen Vornamen.	Geburts-		Name, Stand u. Wohnort des Vaters.	Jahre		Konf.	Erwählter Beruf
	Datum.	Ort.		im hies. Gymn.	in der L.		
Adler, Willy	1874, 9. 7.	Brieg	Dr. Adler, Sanitätsrat und Kreisphysikus, Brieg	10	2	jüd.	Baufach.
Bederke, Fritz Paul Heinrich	1875, 11. 9.	Wohlau	Bederke, Eisenb.-Stat.-Assist., Klettendorf	9	2	ev.	Theologie.
Blümner, Otto Eduard Leon	1876, 15. 1.	Meseritz	Blümner, Justizrat, Brieg	9	2	ev.	Rechtswissenschaft.
Freese, Paul Robert Hermann	1875, 17. 7.	Bielefeld	Dr. Freese Oberrealschullehrer, Brieg	9	2	ev.	Rechtswissenschaft.
Kolbe, Victor Heinrich Johann	1874, 9. 2.	Breslau	Kolbe, Güterexpedient, Brieg	8	2	kath.	Postfach.
Kuske, Martin Maximilian Georg Otto	1875, 1. 4.	Löwen	† Kuske, Pastor prim., Löwen	7 $\frac{1}{2}$	2	ev.	Theologie.
Schwürtz, Hellmut Friedrich Wilhelm	1875, 25. 9.	Kraschen Kr. Oels	Schwürtz, Rittergutsbesitzer, Kraschen	11	2	ev.	Medizin.
Wabnitz, Otto Karl Gustav	1875, 12. 3.	Boguslawitz Kr. Gr.-Wartenberg	Wabnitz, Wirtschaftsinspektor Waldvorwerk bei Lossen	9	2	ev.	Marine.
Wiedemann, Otto Albert Karl	1873, 23. 1.	Paulsmühle Kr. Oppeln	Wiedemann, Förster, Sacken Kr. Oppeln	10	2	kath.	Theologie.
Wolf, Max Hermann Traugott	1872, 23. 4.	Brieg	Wolf, Schuhmachermstr., Brieg	11	3	ev.	Theologie.

V. Sammlung von Lehrmitteln.

Die Sammlungen der Lehrmittel sind aus den etatsmässigen Mitteln entsprechend vermehrt worden.

Der Katalog der **Lehrer-Bibliothek**, welche Oberlehrer Nitschke verwaltet, weist folgende Zugänge auf:

1. Aus den etatsmässigen Mitteln wurden angeschafft:
 - a) als Fortsetzungen der Zeitschriften und Werke: Neue Jahrbücher für Philologie und Pädagogik; Petermanns geographische Mitteilungen; Sybel, historische Zeitschrift; Bursians Jahresbericht; Zarnckes Zentralblatt; Zeitschrift für Gymnasialwesen; Zentralblatt für die Unterrichtsver-

waltung; Grimms deutsches Wörterbuch; Zeitschrift des Vereins für Geschichte und Altertum Schlesiens; Geschichtschreiber der deutschen Vorzeit; Oncken, Allgemeine Geschichte in Einzeldarstellungen; Koser, Forschungen zur brandenb.-preuss. Geschichte; Reymanns Karte von Europa; Herders Werke ed. Suphan.

- b) Ferner wurden angeschafft: Dio Cassius ed. Melber, Bd. 1; Dionysius von Halikarnass ed. Jacoby, 3 Bde.; Sophokles, König Oedipus u. Oedipus auf Kolonos ed. Wolff-Bellermann, 2 Bde.; Galens kleinere Schriften ed. Marquardt etc., 3 Bde.; Catonis, Praeter libr. de rust. quae extant ed. Jordan; Philostrati imagines ed. Semin. Vindob.; Livius ed. Weissenborn-Müller, lib. 1—10; des Horaz Satiren u. Episteln ed. Lucian Müller, 2 Bde.; Taine La France contemporaine; Barante, Jeanne d'arc; Montesquieu, Lettres persanes; Mérimée, Colomba; Michaud, Histoire des croisades; O. Feullet, Le village; Roman d'un pauvre homme; Grillparzers Werke, Bd. 1—16; Leisewitz, Dramatische Werke; Zahn, Petrus-evangelium; Heidrich, Handbuch der Kirchengeschichte; Pfeiderer, Geschichte der Religionsphilosophie; Gabelentz, Die Sprachwissenschaft; Jung, Lehre von den Redeteilen bei den lat. Grammatikern; Gilbert, Griechische Staatsaltertümer, Bd. 1; Ed. Schmidt, Briefwechsel Ciceros 63—44; Zeller, Vorträge u. Abhandlungen, Bd. II; Wattenbach, Geschichtsquellen, Bd. 1; Korrespondenz Friedrichs d. Gr. mit Voltaire; Frédéric le Grand, De la littérature allemande; Der erste Schles. Krieg, herausgegeben vom Grossen Generalstabe, Bd. II; Briefwechsel Gerlachs mit Bismark; Maurenbrecher, Gründung des deutschen Reiches; H. Blum, Das deutsche Reich z. Z. Bismarks; Rümelin, Aus der Paulskirche; Voigt, Geschichte des Humanismus, 2 Bde.; Hettner, Geschichte der englischen Nationalliteratur; Bellermann, Schillers Dramen, 2 Bde.; Cholevius, Göthes Hermann und Dorothea; Bulthaupt Dramaturgie des Schauspiels, 2 Bde.; Kluge, Etymologisches Wörterbuch der deutschen Sprache; Meurer, Französische Synonymik; V. Hehn, Kulturpflanzen und Haustiere; K. Kretschmar, Kirchenmusik, 3 Bde.; Zettler, Turnen mit der Keule; Mitteilungen der Gesellschaft für deutsche Schulgeschichte 1893; Eulenbergbach, Schulhygiene; Fries-Meier, Lehrproben 1893.

2. Geschenk wurden von der Behörde:

Die Fortsetzung von: Crelle, Journal für reine und angew. Mathematik; Philologus; Zahn, Melodien der evangel. Kirchenlieder; Urkunden zur Geschichte des grossen Kurfürsten; ferner Christlieb, Handbuch der evangel. Religionslehre; Schmidt, Handbuch der Kirchengeschichte.

Noch wurde der Bibliothek geschenkt: von der Görlitzer Gesellschaft: Neues Lausitzer Magazin, Bd. 68. 69.

Die Schülerbibliothek, deren Verwaltung den Klassen-Ordinarien obliegt, erhielt folgenden Zuwachs:

- I. A. 113. Thayer, James A. Garfields Leben. A. 114. Lange, Thucydides u. sein Geschichtswerk. A. 115. Schreyer, Fortleben homer. Gestalten in Göthes Dichtung. A. 116. Aly, Horaz, sein Leben und seine Werke. A. 118. Schulze, Das römische Forum. B. 213. Wichert, Heinrich von Plauen. B. 214. Dahn, die Bataver. B. 215. Dickens, Oliver Twist. B. 216. Kingsley, Hypatia. B. 217. Auerbach, Spinoza. B. 220. G. v. Amyntor, Gerke Sutechinne (Geschenk des Kgl. Ministeriums.) A. 221. Baumgart, Göthes Faust. B. 222. Wauer, Hohenzollern und die Bonapartes. B. 223. Schillmann, Geschichte des deutschen Reiches in Gedichten. B. 224. Göthes Werke. (Geschenk des Herrn Dr. Nega, eines früheren Schülers der Anstalt.) B. 225 — 227. Shakespeare Macbeth.
- II. 88. 89. Das Buch der Erfindungen V. u. IX. 90. Türk, Feldpostbriefe. 91. Guhl u. Koner, Leben der Griechen u. Römer. 92. Klein, Fröschweiler Chronik.
- IV. 55 — 61, 71 — 72. Lohmeyer u. Ferd. Schmidt, deutsche Jugendbibliothek. 66 — 69. Falkenhorst, Bibliothek denkwürd. Forschungsreisen. 70. Heinr. Schmidt, Seeschlachten und Abenteuer. 74. Ihnken, Schiffsjunge und Kapitän. 75. Höcker, Der Schiffsjunge des Gr. Kurfürsten. 76 — 79. Universal-Bibliothek für die Jugend. 80. Barfus, durch alle Meere. 81. Stoll, Sagen des klass. Altertums.
- VI. 58. Göbel, der hörnene Siegfried (Geschenk des Sextaners Franzke.) 60. Musaeus, Legenden vom Rübezahl. 59, 61 — 66. Märchensammlungen von Reinick (Geschenk des Sextaners v. Richthofen), Hoffmann, Andersen, Bechstein, Hauff, Grimm, Aurelie. 67. 68.

Lohmeyer, deutsches Jugendalbum. 69. 70. Hübner, deutscher Jugendfreund. 71. Schulenburg, Waffenthaten deutscher Soldaten 1870/71 (Geschenk des Sextaners Brock). 72. Neue Märchen. (Geschenk des Sextaners v. Richthofen.)

Die Bibliotheca pauperum wurde durch Ueberweisung einer Anzahl Schulbücher von seiten des Herrn cand. jur. Methner, eines früheren Schülers der Anstalt, bereichert.

VI. Stiftungen und Unterstützungen von Schülern.

1. Gymnasiasten:

- a) Freischule wurde, wie bisher, bis zu 10 % der Ist-Einnahme des Schulgeldes fleissigen und bedürftigen Schülern gewährt.
- b) Die Zinsen der Schönwälder-Stiftung erhielt in diesem Jahre der Primaner Schlaffke.
- c) Bücher aus der Schmieder-Stiftung erhielten 7 Schüler.
- d) Bücher aus dem dafür bestimmten Titel des Anstaltsetats erhielten ebenfalls 7 Schüler.
- e) Die Zinsen der Adolf-Cohn-Stiftung (zum Andenken an den am 19. Oktober 1883 plötzlich verstorbenen Ober-Sekundaner Cohn) erhielt der Ober-Sekundaner Holtt.

2. Studierende:

- a) Die Zinsen der Jubiläums-Stiftung pro 1894 erhalten: Riedel stud. med., Slotty, Bederke und Wiedemann.
- b) Die Zinsen der Guttmann-Stiftung pro 1893: Duda, stud. med.

VII. Mitteilungen an die Eltern.

1. Die Entlassung der Abiturienten findet Dienstag den 20. März vormittags 9 $\frac{1}{2}$ Uhr in der Aula statt. Zu derselben laden wir die Freunde unserer Schule ergebenst ein.

2. Das neue Schuljahr beginnt Mittwoch den 4. April vormittags um 8 Uhr mit einer Andacht, der Einführung der neuen Schüler und der Erklärung der Schulgesetze.

3. Am Tage zuvor, Dienstag den 3. April, erfolgt von 9 Uhr vormittags ab die Prüfung und Aufnahme der neuen Schüler. Dieselben haben bei der Prüfung vorzulegen: 1. Das Abgangszeugnis, wenn sie bereits eine öffentliche Lehranstalt besucht haben, und die bisherigen Arbeitshefte; 2. den Geburtsschein; 3. den Impfschein, falls sie aber das 12. Lebensjahr schon überschritten haben, den Wiederimpfungsschein. Schreibmaterialien hat jeder Schüler für diese Prüfung mitzubringen. Das Eintrittsgeld beträgt 3 Mark.

4. Die Wahl der Pension, sowie jede Änderung derselben unterliegt den gesetzlichen Bestimmungen gemäss der vorher einzuholenden Genehmigung des Direktors. Bei dem so grossen Einfluss, welchen die Pension auf die Zöglinge ausübt, kann nicht dringend genug zur Vorsicht bei deren Wahl gemahnt werden. Der Direktor ist gern erbötig, den Eltern bei derselben mit seinem Rate zur Seite zu stehen.

5. Das Schulgeld wird am 1. oder 2. Schultage jedes Vierteljahres pränumerando gegen Quittung des Rendanten der Königlichen Gymnasialkasse entrichtet. Es beträgt 120 Mark jährlich.

6. Nach der Schulordnung soll, wenn ein Zögling durch Krankheit gehindert ist, die Schule zu besuchen, schon am **ersten** Tage seiner Schulversäumniss, und zwar **bis spätestens 9 Uhr vormittags**, eine Mitteilung des Hauses über seine Erkrankung in das Gymnasium geschickt werden.

7. Auf Anordnung des Herrn Ministers wird folgender Auszug aus dem Circular-Erlasse vom 29. Mai 1880 zum Abdruck gebracht:

Die Strafen, welche die Schulen verpflichtet sind, über Teilnehmer an **Verbindungen** zu verhängen, treffen in gleicher oder grösserer Schwere die Eltern als die Schüler selbst. Es ist zu erwarten, dass dieser Gesichtspunkt künftig ebenso, wie es bisher öfters geschehen ist, in Gesuchen um Milderung der Strafe wird zur Geltung gebracht werden, aber es kann demselben eine Berücksichtigung nicht in Aussicht gestellt werden. Den Ausschreitungen vorzubeugen, welche die Schule, wenn sie eingetreten sind, mit ihren schwersten Strafen verfolgen muss, ist Aufgabe der häuslichen Zucht der Eltern oder ihrer Stellvertreter. In die Zucht des Elternhauses selbst weiter als durch Rat, Mahnung und Warnung einzugreifen, liegt ausserhalb des Rechtes und der Pflicht der Schule, und selbst bei auswärtigen Schülern ist die Schule nicht in der Lage, die unmittelbare Aufsicht über ihr häusliches Leben zu führen, sondern sie hat nur deren Wirksamkeit durch ihre Anordnungen und ihre Controlle zu ergänzen. Selbst die gewissenhaftesten und aufopferndsten Bemühungen der Lehrerkollegien, das Unwesen der Schülerverbindungen zu unterdrücken, werden nur teilweisen und unsicheren Erfolg haben, wenn nicht die Erwachsenen in ihrer Gesamtheit, insbesondere die Eltern der Schüler, die Personen, welchen die Aufsicht über auswärtige Schüler anvertraut ist, und die Organe der Gemeindeverwaltung, durchdrungen von der Überzeugung, dass es sich um die sittliche Gesundheit der heranwachsenden Generation handelt, die Schule in ihren Bemühungen rückhaltslos unterstützen.

Noch ungleich grösser ist der moralische Einfluss, welchen vornehmlich in kleinen und mittleren Städten die Organe der Gemeinde auf die Zucht und gute Sitte der Schüler an den höheren Schulen zu üben vermögen. Wenn die städtischen Behörden ihre Indignation über zuchtloses Treiben der Jugend mit Entschiedenheit zum Ausdrucke und zur Geltung bringen, und wenn dieselben und andere um das Wohl der Jugend besorgte Bürger sich entschliessen, ohne durch Denunciation Bestrafung herbeizuführen, durch warnende Mitteilung das Lehrerkollegium zu unterstützen, so ist jedenfalls in Schulorten von mässigem Umfange mit Sicherheit zu erwarten, dass das Leben der Schüler ausserhalb der Schule nicht dauernd in Zuchtlosigkeit verfallen kann.

8. Der Direktor ist in Schulangelegenheiten während der Schulzeit im Sommer von 11—12 Uhr, im Winter von 12—1 Uhr täglich (mit Ausnahme des Sonntages) in seinem Amtszimmer für jedermann zu sprechen. Die Anmeldung erfolgt durch den Schuldiener vom Gymnasium aus.

